

Test: Charisma Audio MC-1

06.12.13 | DIRK SOMMER

Vertriebsarbeit muss keine Einbahnstraße sein: Charisma Audio importiert die Geräte von Audio Exklusiv nach Kanada, beliefert den deutschen Hersteller dafür aber mit einem Kleinod: dem ersten Charisma Audio MC-1 Tonabnehmer. Ein Test mit einer sehr positiven Überraschung.



DAS CHARISMA WIRD IN EINER SCHMUCKEN HOLZKISTE GELIEFERT

Natürlich fertigt der kanadische Vertrieb den Abtaster nicht selbst, sondern lässt ihn nach seinen Wünschen von einem renommierten Hersteller für sich produzieren. Einen Namen konnte ich Andreas Schönberg, dem Besitzer von Audio Exklusiv, trotz mehrfacher Versuche allerdings nicht entlocken. Da mich die Form des Generators an ein bestens beleumundetes Schweizer Produkt erinnerte, habe ich da mal nachgefragt. Aber dort hat man mit der Fertigung des Charisma nichts zu tun. Man darf also weiter spekulieren. Und das geht viel besser, wenn man ein paar technische Detail kennt.

Wie der Name MC-1 schon sagt, handelt es sich bei Charisma Audios Erstling um ein Moving Coil-System – und zwar eines in klassischer Bauform mit dem Magneten über dem Spulenträger, dem Spannfaden und seiner Befestigung. Der Nadelträger läuft hier wie gewohnt durch die Bohrung des vorderen Polstückes, besteht aber nicht wie üblich aus Boron oder Aluminium, sondern aus geglühtem Inox-Stahl. Dieser nicht magnetische Werkstoff ist deutlich härter als Aluminium, aber auch schwerer. Nach Angaben von Bernhard Li, dem Begründer von Charisma Audio, war die Festigkeit das wichtigste Argument für die Wahl von Stahl. Außerdem komme es bei einem Tonabnehmer nicht auf ein Material an, sondern auf die Summe der Einzelteile. Das sind beim MC-1 zum Beispiel Spulen aus 6N-Kupfer-Draht, der im Ohno Continuos Casting Verfahren hergestellt wurde. Gewickelt wird auf ein Kreuz aus Weicheisen, dessen hohe Permeabilität der Ausgangsspannung zugutekommt. Zusammen mit einer Vielzahl von Wicklungen, auf die der Innenwiderstand von 15 Ohm schließen lässt, ergibt sich eine Ausgangsspannung von kräftigen 0,4 Millivolt, die bei einer Schnelle von 3,54 Zentimeter pro Sekunde gemessen wurden. Bei den hierzulande üblichen fünf Zentimetern pro Sekunde liegt die Spannung also noch einmal höher. Da dürfte es selbst mit nicht besonders hoch verstärkenden MC-Phono-Stufen nicht die geringsten Probleme geben.



DIE RUNDUNG DER GEHÄUSE-VORDERSEITE ZWINGT EINEN DAZU, SICH BEI DER JUSTAGE AM NADELTRÄGER ZU ORIENTIEREN, DAS IST ZWAR NICHT GANZ SO KOMFORTABEL, ABER TECHNISCH DIE BESSERE LÖSUNG

Das System, das übrigens in einer hübschen Holzbox geliefert wird, besitzt ein ebenso schmuckes wie schweres, unten offenes Aluminiumgehäuse. Dazu passt die nicht sehr hohe Nadelnachgiebigkeit von 15 Mikrometer pro Mikronewton. In Kombination mit mittelschweren Tonarmen sind so praxisgerechte Abtastwerte möglich. Ich habe das MC-1 im Thales Simplicity montiert, und zwar nicht nur, weil dies momentan mein Lieblingstonarm ist, sondern auch, weil hier das System mit Blick auf den Nadelträger justiert wird. Diese Art der Einstellung, die auch der Graham und der von Graham gefertigte lange EAT-Arm bietet, orientiert sich an den geometrischen Gegebenheiten der bewegten Teile des Tonabnehmers und nicht an dessen Gehäusekanten. Letztere zur Einstellung heranzuziehen, wäre beim MC-1 auch schwierig, da die Aluminiumverkleidung vorne als Halbrund ausgeformt ist. Bei Tonarmen, bei denen die Justage nicht im abgenommenen Headshell stattfinden kann, macht das den korrekten Einbau des Systems zwar deutlich schwieriger, zwingt einen aber dazu, auch hier den Nadelträger als Maß aller Dinge zur Einstellung heranzuziehen und sich nicht darauf zu verlassen, dass er exakt mit den Gehäusekanten fluchtet oder mit ihnen einen rechten Winkel bildet.

Andreas Schönberg gab sein erstes Exemplar mit und meinte, dass das MC-1 für unter 1500 Euro zu haben sein würde und wünschte viel Spaß beim Einspielen. Der war allerdings nicht völlig ungetrüb: Zwar agierte das Charisma von Anfang an recht dynamisch, lebendig und jederzeit spannend und ansprechend, im Präsenzbereich tat es allerdings ein wenig zuviel des Guten und auch räumlich konnte es nicht sofort überzeugen. Aber das wäre von jedem Tonabnehmer mit gerade Mal ein oder zwei Betriebsstunden wohl zuviel verlangt. Nicht umsonst wird in der Bedienungsanleitung eine Einspielzeit von 50 Stunden genannt. Schon nach zehn, 15 Stunden konnte man erkennen, wohin die Reise geht: Die Einspielzeit wird aus dem Charisma – zum Glück – kein Kind von Traurigkeit machen, aber die Präsenzbetonung nimmt langsam ab und auch räumlich öffnet sich das MC-1 mehr und mehr.



DER NADELTRÄGER BESTEHT AUS GEGLÜHTEM INOX-STAHL

Tendenziell erinnert mich das Charisma an ein EMT: saft- und kraftvoll, voller Spielfreude, ohne Rücksicht auf das letzte kleine Detail. Dem ehemaligen deutschen Rundfunktonabnehmer war ja nur durch eine Reihe von Modifikationen eine höhere Feinzeichnung zu entlocken. Das begann mit den von EMT in den 80-ern selbst angebotenen verschiedenen „scharfen“ Nadelschliffen und ging über die Versionen von van den Hul, Tubaphon bis Roksan bis zu den heutigen Edelvarianten von Brinkmann oder denen unter dem eigenen Firmennamen. Die spielen allerdings in einer ganz anderen Preisklasse als das Charisma, das in puncto Lebendigkeit sehr gut mithalten kann, bei der Feinzeichnung aber nicht ganz die etablierte und deutlich kostspieligere Konkurrenz herankommt – zumindest nicht nach 20 Betriebsstunden.

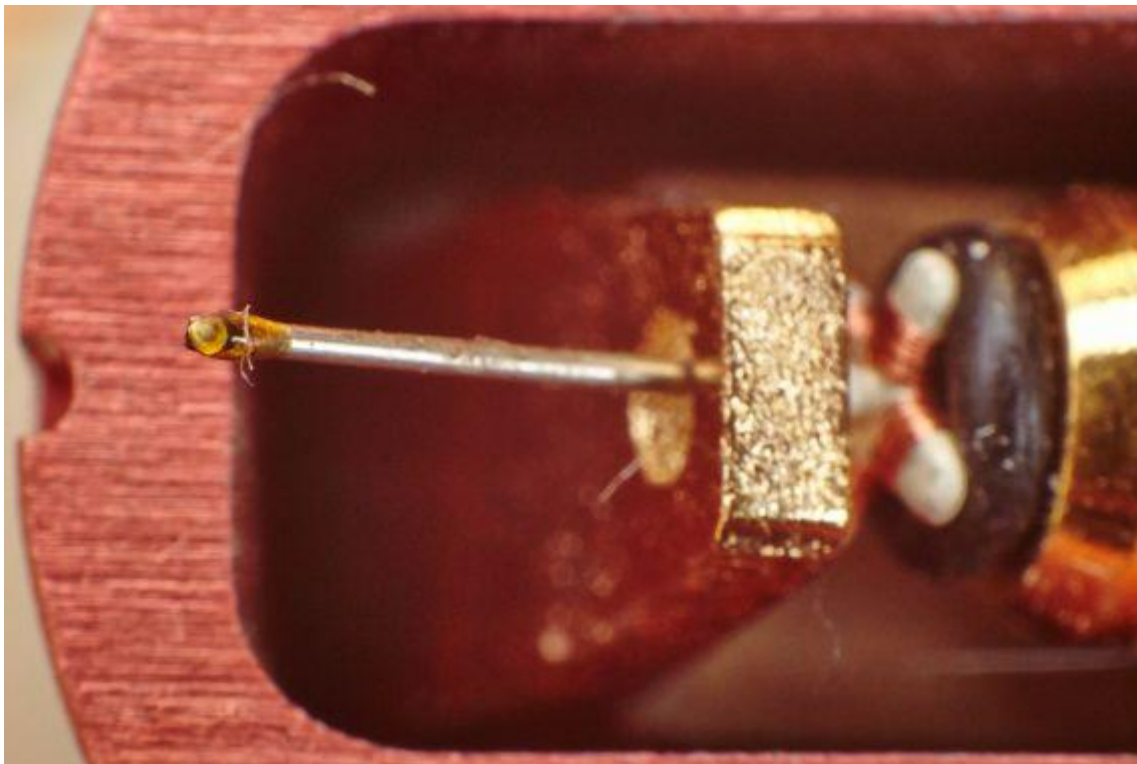
Aber wenn man keinen direkten Vergleich hat, ist Detailfreudigkeit so ziemlich das Letzte, was man vermissen würde. Wenn ein Tonabnehmer so emotional ansprechend, so tonal stimmig, grobdynamisch fesselnd und räumlich glaubwürdig spielt wie das Charisma, macht es einfach nur Spaß, eine Scheibe nach der anderen aufzulegen. Das ist bei einem hochauflösenden System, selbst wenn es auch noch die hinterste Raumecke effektiv ausleuchtet, noch lange nicht selbstverständlich. Ich gebe ja gerne zu, dass ich durch den Genuss des Lyra Olympos und des Air Tight PC-1 Supreme in Sachen Tonabnehmer ein wenig verwöhnt bin. Nachdem das Charisma aber so an die 50 Stunden hinter sich gebracht hatte, kam der Wunsch, schnell wieder zu einem meiner beiden Lieblingsabtaster zu wechseln, gar nicht mehr auf. Statt mit dem Umbau – der geht bei einem vorjustierten System samt Gegengewicht im Thales recht flott von der Hand – auch nur wenig Zeit zu vergeuden, höre ich mit dem Charisma lieber eine lange nicht aufgelegte Scheibe: Wynton Marsalis *The Majesty Of The Blues*, CBS 465129 1. Da tonal alles stimmt und nichts nervt, drehe ich gerne die Lautstärke immer noch ein Stückchen höher, erfreue mich am tiefen Trompetensolo auf „The Pusheeman Strut“ und der subtilen Feindynamik. Auch rhythmisch kommt das Sextett auf den Punkt und die Klangfarben leuchten warm und satt. Der Sermon über die „Premature Autopsies“ des toten Jazz geht unter die Haut. So viel Gefühl rüberzubringen, gelingt nur wirklich guten Tonabnehmern, die ihre technischen Fähigkeiten schon nach den ersten Tönen vergessen lassen. Das Charisma ist eines von ihnen.



DIE SPULEN WERDEN AUF EIN KREUZ AUS WEICHEISEN GEWICKELT

Bisher habe ich das MC-1 mit einem Abschlusswiderstand von 300 Ohm betrieben, nach der alten Faustregel: Innenwiderstand mal zehn bis 20. Bei 150 Ohm wirkt der Groove ein wenig verschleppt, der Bass zwar eine Spur fetter, aber dessen bedarf das Charisma ja nun wirklich nicht. Bei 300 Ohm fehlte es ja nicht im mindesten an Druck im Tieftonbereich. Wie zu erwarten groovt das MC-1 mit einem Abschluss von 500 Ohm noch mitreißender, die Darbietung gerät noch eine Spur luftiger, Becken bekommen noch eine Prise mehr gleißenden Glanz. Ob dies von Vorteil ist, hängt natürlich vor allem vom Rest der Kette und vielleicht auch ein klein wenig vom Musikgeschmack ab. Bei mir gibt der Drive den Ausschlag: Es bleibt bei 500 Ohm. Damit geht das Charisma gnadenlos zur Sache und macht jede Menge Spaß! Da bleibt, die entsprechende Jazz-Scheibe vorausgesetzt, kein Fuß ruhig. Das MC-1 hat mich wirklich für sich eingenommen.

Bevor ich allzu überschwänglich werde, lege ich statt des intensiv swingenden, ja fast rockenden Jazztrios mal etwas komplexere Klassik auf: Albeniz' *Suite Espagnola* funktioniert aber auch nicht als Euphoriebremse. Zwar erschien mir die imaginäre Bühne schon mal eine Spur tiefer, aber was spielt das bei diesen satten, mit recht breitem Pinsel aufgetragenen Klangfarben für eine Rolle? Wenn die Bläsersätze messerscharf über den wogenden Streichern aufblitzen und das Blech und die Pauken zu explodieren scheinen, wird sich wohl niemand mehr Gedanken mehr über die Abmessungen der imaginären Bühne machen.



DER DIAMANT BESITZT EINEN LINE-CONTACT-SCHLIFF

Auch der Vergleich mit dem Brinkmann EMT mit dem „Großen Tor von Kiew“ bestätigt nur, dass in puncto Raumdarstellung noch ein wenig mehr geht, als das Charisma vorgibt. Tonal und dynamisch braucht sich das MC-1 aber keinesfalls zu verstecken. Nein, momentan finde ich rein gar nichts, was meine Begeisterung für das Charisma schmälern könnte. Ja doch, eine Idee habe ich noch: Da ich bei Preisangaben schon so manche Überraschung erleben musste – meist meinten Vertriebe und Hersteller im ersten freudigen Überschwang über die Fertigstellung oder das Eintreffen ihres neuen Produkts, es günstiger anbieten zu können als eine spätere, nüchterne Kalkulation ergibt –, habe ich Andreas Schönberg noch einmal kurz vor dem Verfassen des Statements angerufen und nach dem endgültigen Preis gefragt. Der war weder nach oben korrigiert worden, noch liegt er wie erwartet bei 1490 Euro. Das Charisma ist für sensationelle 1000 Euro zu haben!

STATEMENT

Das MC-1 wäre auch für 1500 Euro eine überaus willkommene Bereicherung des Tonabnehmermarktes. Soviel Spielfreude, Emotionalität und Energie findet man nicht allzu oft. Für gerade einmal 1000 Euro ist es schlicht – ja ich wiederhole mich – eine kleine Sensation. Aber Audio Exklusiv überrascht ja nicht zum ersten mal mit einem hervorragenden Preis/Leistungsverhältnis.

GEHÖRT MIT

Plattenspieler	Brinkmann LaGrange mit Röhrennetzteil
Tonarm	AMG Viella 12“, Thales Symplicity
Tonabnehmer	Brinkmann EMT ti, Lyra Olympos SL
Phonostufe	Einstein The Turntable’s Choice (sym)
Vorverstärker	Brinkmann Marconi, EAR 912
Endstufe	Ayon Epsilon

Kabel	Precision Interface Technology, SwissCable, Audioquest Wild Blue Yonder und Wild Wood, Audioplan Powercord S
Zubehör	PS Audio Power P5, Clearaudio Matrix, Sun Leiste, Audioplan Powerstar, HMS-Wandsteckdosen, Acapella Basen, Acoustic System Füße und Resonatoren, Finite Elemente Pagode Master Reference Heavy Duty und Cerabase, Harmonix Real Focus, Audio Exklusiv d.C.d Base, Feet und Silentplugs



DAS KISTCHEN ENTHÄLT AUCH SCHRAUBEN, UNTERLEGSCHIEBEN UND EINEN INBUSSCHLÜSSEL

Charisma Audio MC-1

HERSTELLERANGABEN

Charisma Audio MC-1

Generatorprinzip	Moving Coil
Nadelschliff	Line Contact, nackter Diamant, 5x150µm
Frequenzgang	20 - 20kHz ±1dB
Ausgangsspannung	0,4mV bei 3,54cm/sek
Kanaltrennung	>30dB
Kanalgleichheit	>0,5dB bei 1kHz
empfohlene Auflagekraft	1,9g ± 0,1g
Impedanz der Spule	15Ω
Empfohlener Abschlusswiderstand	100 - 1000Ω
Dynamische Nadelnachgiebigkeit	15µm/µN

Abtastfähigkeit bei 315 Hz	80µm bei 2g
Vertikaler Abtastwinkel	20°
Gewicht	13,6 g
Einspielzeit	50 Stunden
Preis	1200 Schweizer Franken

VERTRIEB SCHWEIZ
HIFISTUDIO

Anschrift	Speerstrasse 5 / 9500 Wil
Telefon	071 911 86 60
Internet	www.hifistudio.ch
E-Mail	hifistudio.ch@gmail.com



Speerstrasse 5
9500 Wil
071 911 86 60
www.hifistudiowil.ch
info@hifistudiowil.ch

Öffnungszeiten:
Di 14 – 21
Fr 14 – 19
Sa 9 – 16
anrufen: jederzeit

Wir führen klanglich und qualitativ überragende Produkte, die ausgiebig probegehört und verglichen werden können. Unser Bestreben ist es, durch seriöse Beratung und klanglich hochstehende Vorführungen Ihnen ein völlig neues Hörerlebnis zu vermitteln. Wir wollen das Musikerlebnis oder das perfekte Kino-Feeling in Ihr Wohnzimmer bringen. Dazu gehört auch unser Know-how bezüglich optimaler Kombination und Aufstellung der Geräte. Lassen Sie sich von uns beraten, wie Sie Ihre bestehende Hifi-Anlage klanglich verbessern können.

**Denn nur mit einer natürlichen
Musikwiedergabe ist es möglich
Emotionen zu wecken!**